

NECKARGERACH

Schreibweisen: Geraha 976; Gerach 1325, 1330 etc.

Geschichtliches *Geschichtliches*: Gehörte im 10. Jh. dem Hochstift Worms, später unter pfälzischer Oberhoheit bis 1803 zur Zehnt und Kellerei Eberbach. (*Kr.*)

Der alte Ort hat so gut wie nichts alterthümliches bewahrt. Die älteren Fachwerkhäuser sind überputzt und modernisirt.

Hochaltar Die alte, bereits 1330 erwähnte Pfarrkirche (tit. S. Aefrae) ist i. J. 1849 durch einen Neubau ersetzt worden, der als einziges bemerkenswerthes Kunstwerk den aus dem Franziskanerkloster in Mannheim stammenden, barocken, prunkhaften *Hochaltar* enthält mit den Statuen der Heiligen Franziskus, Fidelis, Sebastian und Rochus und zweier das Rauchfass schwingender Engel. Das Altarbild, ebenso wie der ganze Altar i. J. 1871 restaurirt, stellt die Gloria des h. Franziskus dar. Alles gute Durchschnittsarbeiten in flotter Stilgebung.

NEUNKIRCHEN

Schreibweisen: Nuonkirchen 1369; Newkirchen 1504.

Geschichtliches *Geschichtliches*: Der Ort wird i. J. 1369 als zur Minneburg gehörig erwähnt und ist bis 1803 kurpfälzisch (Oberamt Heidelberg) geblieben.

Litteratur *Litteratur*: Der Aufsatz von Reinh. Steig: Frau Auguste Pattberg, geb. v. Kettner. Ein Beitrag zur Gesch. der Heidelberger Romantik, in den Neuen Heidelberger Jahrbüchern (VI, 62 ff.) enthält mancherlei Nachrichten über Neunkirchen, den Geburtsort der gen. Dichterin.

Pfarrkirche Die alte gothische, bereits 1496 erwähnte *Pfarrkirche* (tit. S. Bartolomaei) hat in den fünfziger Jahren des XVIII. Jh. einem stattlichen barocken Neubau weichen müssen, an dem das Giebel-Portal besonders bemerkenswerth ist. Der schöne, in 3 Stockwerken sich aufbauende Glockenthurm an der Südseite, hatte früher, als Rest des alten gothischen Baues, ein Gegenstück auf der andern Seite, das aber gelegentlich der letzten Restauration (in den 80er Jahren) zum Abbruch gelangt ist.

Grabplatten Aus dem alten Gotteshause stammen auch noch drei schmucklose *Grabplatten* im Boden aussen vor der Sakristei. Bei der einen ist noch die Jahreszahl 1812, bei der andern MDCII zu lesen.

Taufbuch Im Pfarrhause altes *Taufbuch*, mit dem Jahre 1569 beginnend.

OBERSCHÖNBRUNN

Schreibweisen: Schönbrunnen 1262; Schoenenbrunnen 1369; Schönborn 1496; Schenpronn 1504.

Geschichtliches *Geschichtliches*: Die beiden Dörfer Ober- und Nieder- (oder Unter-) Schönbrunn gehörten 1369 »gen Minnenberg« und kamen mit dieser Burg im XV. Jh. an die Pfalz, bei der sie bis 1803, zum Oberamt Heidelberg gehörig, verblieben sind. (*Kr.*)

Die alte, bereits z. J. 1496 erwähnte *ecclesia parochialis* (tit. S. Egidii) ist 1839 durch einen Neubau ersetzt worden, der z. Z. (Sommer 1905) in Erneuerung sich befindet.